

Delden in Breslau, aus Karlsruhe Schober & Baekmann (II), Schuhmann & Sohn und Schulz & Suck (D), K. Salomon (D) in Dessau, M. Scherer (D) in Dresden, Ruf & Dilger in Freiburg, aus Graz J. Fiertbauer und Beer & Mayer, G. Wolf & Co. in Hamburg, L. Hartmann (III) in Heilbronn, C. Bräunlich (D) in Jena, A. Gabler (III) in Interlaken, Jos. Köstler in Landeck, Fel. Bismara (D) in Linz, die Münchner Ch. Böttger (II), C. Stürenburg, F. Müller (D), J. Albert (I), aus Olmütz S. Wasservogel (D), B. Johannes (I) in Partentkirchen, Joh. Laible (D) in Regensburg, H. Ginzel in Reichenberg i. Böhmen, Täschler-Signer (III) in St. Gallen, Frz. Knebell (D) in Steinamanger (Ungarn), Erw. Hansstaengl (II) und Jacob & Co. (D) in Stuttgart, G. B. Unterveger (D) in Trient, J. B. Rottmayer (III) in Triest, W. A. Stüdrath und R. Schmier in Weimar, sowie die Wiener: B. Angerer, C. Haack, Hofatelier Adele (II), F. F. Czihak (D), J. Löwy, Fritz Luchhardt (I), Mor. Müller jun. (III), J. Ungar (III), C. Wrabek.

Die schönsten Beweise seiner in den letzten Jahren gewonnenen Fortschritte legte der Farbendruck ab in den Ausstellungen der Firmen Böhme & Fränkel (D), Edm. Gaillard (II), Voellot (I), Storch & Kramer (I) und Otto Troitzsch (II), sämmtlich in Berlin, J. C. Berke in Frankfurt a/M., Brandes & Wolff (I) in Hannover, Fr. Gypen, Arnold (D), Brückner & Co. (I), Mermagen & Co. in München, J. Tribelhorn in St. Gallen, H. Müller (Kunstverlag) in Stuttgart und die Wiener Häuser S. Geiger (D), Conr. Grese (III), Ed. Hölzel (III), L. Lott (II), Reiffenstein & Kösch (II), Ferd. Wüst.

Die jüngste Methode der Vielfältigung — last, not least — die Illustrationsmethode „der Zukunft“, als welche sie der Verfasser des Artikels in Ihrer Nr. 236 bezeichnete, der Photographie-Druck oder die Heliotypie fand ihre Vertretung durch sämmtliche Firmen, welche sie in Deutschland bisher in einigermaßen ausgedehnter Weise ausübten. Wir erwähnen nur, daß die von uns unter den Verlagsbuchhändlern aufgezählte und auch für ihre „Verlagswerke“ prämiirte Firma Friedr. Bruckmann in München ebenso wie der als Photograph prämiirte und unserer Liste eingeordnete J. Albert in München Proben der in ihren Instituten eingeführten Druckmethoden (Albertotypie, Woodbury, Pigmentdruck) vorlegten.

Als Institute, welche sich nur der Reproduction durch Heliotypie widmeten, charakterisirte ihre Ausstellung folgende Firmen: Kömmler & Jonas (D) in Dresden, Fr. W. Geldmacher (III) in Frankfurt, Strumper & Co. (II) in Hamburg, Brauneck & Maier (III) in Mainz, H. Arnold (III), J. Nöhring (D) und J. B. Obernetter (II) in München, endlich C. Angerer & Göschl (III) in Ottakring bei Wien.

Wir haben schon in einem früheren Brief unsere Ansicht über den Werth der Prämierungen bei dieser Ausstellung ausgesprochen. Wir können aber nicht umhin, heute an der Hand des „Officiellen Berichtes über die Ergebnisse der drei Preisjury-Commissionen für Schule, Kunst und Kunstindustrie“ uns diese Dinge noch ein bischen näher zu befehen.

Vor allem müssen wir constatiren, daß dieser „Officielle Bericht“ an einer redactionellen Naivetät leidet, die uns die materielle Naivetät, welche ihn charakterisirt, einigermaßen begreifen läßt. Da ist von Gruppe A, B, C, D die Rede, ohne irgend welche Bestimmung über die Grenzen dieser Gruppen; im nämlichen Athem nennt der Redacteur diese Gruppen auch Abtheilungen, und um die Verwirrung fertig zu machen, trägt je das Programm nur die nirgends ihrem Inhalt nach definirte Gruppenbezeichnung als Ueberschrift, die zu diesen Programmen gehörigen Verzeichnisse der Prämiirten aber sind ohne die Gruppennummer nur nach ihrer Fachbegrenzung überschrieben und in der umgekehrten Ordnung mitgetheilt, wie die Programme dafür. So steht das Jury-Programm für „Gruppe D“ an

vierter Stelle; dagegen eröffnet den Reigen der „Resultate“ der Bericht über die „Kunstgewerblichen Unterrichtsanstalten“, obgleich diese, wie uns unser geheimer Ausstellungspolizist mittheilt, eben die „Gruppe D“ bilden.

Wir wissen die Schwierigkeiten derartiger Aufgaben, wie sie die Juroren bei solchen Wettbewerben zu lösen haben, wohl zu schätzen. Als nach dem ersten Bekanntwerden der Resultate hiesiger Ausstellung gerade aus den Kreisen unserer Fachgenossen vielfach Aeußerungen der Verwunderung über dieselben an uns kamen, waren wir geneigt, alle diese Dinge aus der Schwierigkeit der Aufgabe überhaupt zu erklären; nachdem uns aber der „Officielle Bericht“ zukam, sahen wir, daß gegen eine derartige Behandlung des Buchhandels und der verwandten Geschäfte bei einer solchen Gelegenheit denn doch öffentlich Verwahrung eingelegt werden muß.

Das Programm nämlich, welches von Seite des Directoriums der Ausstellung für die Juroren der Gruppe C aufgestellt war, sagt in §. 14.: „Bei der Preiswürdigkeit der Gegenstände bilden die Kunstform, die Technik und die Originalität die maßgebenden Gesichtspunkte für die Beurtheilung der Preiswürdigkeit.“ Wenn unsere Leser sich nun die Zusammensetzung der Jury dieser Gruppe vergegenwärtigen, wie wir sie in unserem Briefe III. (Nr. 224) mitgetheilt haben, so liegt klar am Tage, daß hier die Jury eine Aufgabe übernommen hatte, der sie nicht gewachsen war und die sie deshalb hätte ablehnen müssen. Denn das Moment der Technik in den Producten der Buchdruckerpresse und der Buchbinderwerkstatt bei Gelegenheit einer öffentlichen Concurrenz zu beurtheilen, dazu kann doch nicht eine Commission sich berufen erachten, die in ihrer Mitte aber auch nicht ein Mitglied zählt, welches berufsmäßig sich schon mit den Specialitäten dieser Technik theoretisch und praktisch befaßt hat. Wir sind nicht ohne Grund auf diesen Punkt zurückgekommen. Der vielberufene Hr. Professor Dr. Reuleaux hat in einem Vortrag, den er in Berlin gehalten, von einem gänzlichen Fiasco gesprochen, welches das deutsche „Buchgewerbe“ in Philadelphia gemacht. Wir sind selbstverständlich noch nicht in der Lage, die Richtigkeit dieser Behauptung zu erweisen oder zu widersprechen; denn was bisher zu unsern Händen kam über die dortige Ausstellung, rührte aus amerikanischer Quelle und gab kein richtiges Gesamtbild, wenn auch einzelne Lichter in jenen Beurtheilungen richtig aufgesetzt erschienen. Aber darüber sind wir uns bereits klar geworden, daß ein einzelner Techniker, und mag er noch so universell gebildet sein, nicht im Stande ist, als Universalberichterstatter und Gesamtrichter über solche Ausstellungen zu urtheilen, ohne den Gefahren der Vielwisserei zu unterliegen.

Miscellen.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Hinsichtlich der eigenen Herstellung der Post-Packetadressen hat das kaiserl. General-Postamt den Bescheid erlassen, daß, so lange die bei den Postanstalten zum Verkauf gestellten Packetadressen auf der Rückseite den Vordruck der „Bemerkungen über den Gebrauch der Post-Packetadressen“ enthalten, der Gleichförmigkeit wegen auch diejenigen Packetadressen, welche Versender von Packeten für eigene Rechnung herstellen lassen, mit jenem Vordruck versehen sein müssen. Die „Bemerkungen“ überhaupt in Wegfall zu bringen, sei noch nicht an der Zeit. In Einzelfällen könne übrigens noch das Ausbrauchen vorhandener Borräthe an Packetadressen, die mit dem Vordruck der „Bemerkungen“ nicht versehen sind, ausnahmsweise gestattet werden.

Personalnachrichten.

Herrn Carl Tandler in Graz wurde vom Kaiser von Oesterreich der Titel kaiserl. königl. Hof-Kunst- u. Musikalienhändler verliehen.